

# Kompass

Handbuch zur  
Menschenrechtsbildung  
für die schulische  
und außerschulische  
Bildungsarbeit



## Themen und Materialien





# Kinderrechte

Ein mutloses Kind ist wie ein sternenloser Himmel.

<b>Themen</b>	Kinder, Menschenrechte allgemein, Bildung
<b>Komplexität</b>	Stufe 2
<b>Gruppengröße</b>	Beliebig
<b>Zeit</b>	60 Minuten
<b>Überblick</b>	<p>Diese Übung soll eine Diskussion über die Kinderrechtskonvention (CRC) anregen und schließt folgende Themen ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlegende Menschenrechte und die spezifischen Rechte des Kindes gemäß der Kinderrechtskonvention</li> <li>▪ Pflichten und Verantwortlichkeiten gemäß der Konvention</li> <li>▪ Möglichkeiten, die Rechte einzufordern</li> </ul>
<b>Fokus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Recht, die eigene Familie zu kennen und mit ihr zusammenzuleben</li> <li>▪ Das Recht auf Schutz vor ökonomischer Ausbeutung</li> <li>▪ Das Recht auf besondere Betreuung in Gerichtsverfahren</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bekannt machen der Kinderrechtskonvention</li> <li>▪ Informationen kritisch beurteilen lernen und sie mit Alltagserfahrungen vergleichen</li> <li>▪ Verantwortungsbewusstsein, Gerechtigkeitsempfinden, Solidarität und den Anspruch auf Gleichberechtigung anregen</li> </ul>
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Je ein Satz Aussagekarten pro Kleingruppe</li> <li>▪ Ein großes Blatt Papier für eine Wandzeitung</li> <li>▪ Marker</li> <li>▪ Ausreichend Platz, damit die Kleingruppen unabhängig voneinander arbeiten können</li> </ul>
<b>Vorbereitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schreiben Sie anhand der gekürzten Version die Artikel der Kinderrechtskonvention auf ein großes Blatt Papier und erstellen Sie eine Wandzeitung daraus.</li> <li>▪ Beurteilen Sie die Aussagen auf den Aussagekarten (Seite 184) anhand der Kinderrechtskonvention. Überlegen Sie, welche Artikel in Ihrer Gruppe die interessanteste Diskussion auslösen werden. Welche Themen sind für die Gruppenmitglieder am relevantesten und welche führen zu den stärksten Kontroversen?</li> <li>▪ Bereiten Sie pro Kleingruppe je einen Satz Aussagekarten vor. Stecken Sie jeden Satz in einen separaten Umschlag, damit die Kartensätze nicht durcheinander geraten.</li> </ul>

## Anleitung

- I. Beginnen Sie mit einem kurzen Überblick über die Kinderrechtskonvention. Befragen Sie die Gruppe nach ihrem Kenntnisstand. Besprechen Sie die wichtigsten Artikel anhand der Wandzeitung.

**THEMEN**



KINDER



MENSCHENRECHTE



BILDUNG

**KOMPLEXITÄT**

STUFE 4

STUFE 3

STUFE 2

STUFE 1

STUFE 2

**GRUPPENGROSSE**



BELIEBIG

**ZEIT**



60 MINUTEN

2. Es werden Kleingruppen zu drei bis vier Personen gebildet. Verteilen Sie die Umschläge mit den Aussagekarten.
3. Erklären Sie die Ranking-Methode: Jede Kleingruppe soll neun Aussagen diskutieren und überlegen, wie relevant jede einzelne für ihr Leben ist. Dann sollen sie die Karten in Diamantform nach Priorität ablegen: die wichtigste Aussage nach oben, darunter zwei mit ähnlich relevantem Inhalt nebeneinander, darunter wiederum die nächsten drei Aussagen von mittlerer Relevanz. Die vierte Reihe sollte aus zwei Karten bestehen und die fünfte aus einer Karte, die mit der am wenigsten wichtigen Aussage. So bilden die Karten die Form eines Diamanten.
4. Geben Sie den Gruppen 25 Minuten Zeit, um sich über das Ranking zu einigen.
5. Im Anschluss können alle im Raum herumgehen und sich das Ranking der anderen Gruppen ansehen. Dann kommen sie wieder im Plenum zusammen.

### **Nachbereitung und Auswertung**

Zunächst präsentieren die Gruppen ihre Diskussionsergebnisse. Dann sollen die Einzelnen beurteilen, wie ihnen die Aktivität gefallen hat und was sie gelernt haben.

- Wie sehen die Diskussionsergebnisse der Gruppen im Vergleich aus? Wo gibt es Ähnlichkeiten und wo gibt es Unterschiede?
- Weshalb haben verschiedene Menschen verschiedene Prioritäten?
- Gibt es Gruppen, die, nachdem sie die anderen gehört haben, ihre eigenen Ranking-Entscheidungen noch einmal überdenken wollen? Welche Argumente waren am überzeugendsten?
- Welche Rechte werden in Ihrem Umfeld im Allgemeinen nicht respektiert? Warum nicht?
- Fehlen Rechte in der Konvention, die Ihrer Meinung nach enthalten sein sollten?
- Finden Sie, dass Kinder eine eigene Konvention benötigen? Warum?
- Wenn es eine eigene Konvention für Kinder gibt, sollte es dann nicht auch eine Konvention für junge Erwachsene zwischen 18 und 30 geben?
- Welche besonderen Rechte sollte eine solche Konvention für junge Erwachsene enthalten?
- Wie realistisch ist es, dass Kinder die ihnen zugeschriebenen Rechte auch wirklich durchsetzen können?
- Wie setzen Menschen im Allgemeinen ihre Rechte durch?
- Wenn die Beteiligung am demokratischen Prozess eine Möglichkeit ist, für die eigenen Rechte einzutreten, was kann getan werden, um die eigenen Rechte zu Hause, in der Schule oder im Verein einzufordern?
- An wen können sich Kinder in Ihrer Gesellschaft wenden, wenn ihre Rechte schwerwiegend verletzt werden?

### **Tipps für die Moderation**

Weitere Informationen zum Diamanten-Ranking finden Sie in Kapitel I (Seite 47) „Der KOMPASS in der Praxis“. Weisen Sie die Gruppen darauf hin, dass es keine richtigen oder falschen Anordnungen gibt. Sie sollen erkennen, dass jeder Mensch unterschiedliche Erfahrungen und deshalb unterschiedliche Prioritäten hat und dass diese respektiert werden sollten. Dennoch sollte jede Kleingruppe versuchen, bei der Anordnung einen Konsens zu finden. Schließlich müssen auch im realen Leben Prioritäten gesetzt, Kompromisse eingegangen und Entscheidungen zum Wohle aller gefällt werden!

### **Varianten**

Statt für das Ranking neun Artikel vorzugeben, können Sie auch nur acht nennen und eine Karte leer lassen. In diesem Falle müssten die Gruppen den neunten Artikel selbst finden.

Legen Sie die Aussagekarten in einen Hut und lassen Sie jede/n eine herausnehmen und eine Minute lang darüber sprechen. In der Aktivität „Nur eine Minute“ finden Sie zu dieser Methode weitere Informationen. Bitten Sie die Kleingruppen, eine Kurzgeschichte zu schreiben oder ein kurzes Rollenspiel über ein Ereignis aufzuführen, das sich auf ausgewählte Artikel bezieht. Alternativ könnten sich die Geschichten/Rollenspiele auf mediale Ereignisse beziehen, wie z. B. auf einen Film oder ein Theaterstück, ein Buch oder eine Zeitschrift. Die Rollenspiele können weiterentwickelt werden, sodass die Gruppen zunächst das Ereignis darstellen und dann Lösungen improvisieren oder nach Möglichkeiten suchen zu verhindern, dass sich das Ereignis bzw. die Menschenrechtsverletzung wiederholt.

### Vorschläge zur Weiterarbeit

Laden Sie jemanden zu einem Vortrag ein, der/die mit der Kinderrechtskonvention vertraut ist – eine Staatsanwältin, jemanden vom Kindersorgentelefon, einen Kinderpsychologen oder eine/n Ombudsmann/frau. Führen Sie vorher ein Brainstorming über Kinderrechtsverletzungen durch, z. B. über Kindesmisshandlung, sexuelle Ausbeutung, Vernachlässigung und Einschüchterung. Fragen Sie den/die Vortragende/n, wer in Ihrem Ort für Kinder Verantwortung trägt, zum Beispiel Eltern, Polizei, Sorgentelefone, Sozialarbeiter/innen etc. Lassen Sie sich beraten, was Einzelne tun können, wenn sie Zeuge von Rechtsverletzungen werden, z. B. wenn ein/e Nachbar/in seine/ihre Kinder misshandelt. Solche Probleme müssen mit Vorsicht und Bedacht angegangen werden.

Kinder und Jugendliche fühlen sich häufig diskriminiert. Wenn die Gruppe das Thema Diskriminierung vertiefen möchte, kann sie die Übung „Alle gleich – alle anders“ anschließen.

### Ideen zum Handeln

Sehen Sie sich die Verwaltung, die Politik und den Lehrplan Ihrer Schule näher an und stellen Sie fest, inwieweit die Schule ihren Pflichten und ihrer Verantwortung hinsichtlich der Kinderrechtskonvention nachkommt. Ist beispielsweise die angebotene Bildung dazu angetan, die Entwicklung der Persönlichkeit, der Talente und Fähigkeiten der Schüler/innen zu fördern, oder wird das sture Lernen für Prüfungen zu hoch bewertet? Haben die Schüler/innen das Recht, in allen sie betreffenden Angelegenheiten ihre Meinung zum Ausdruck zu bringen? Wird den Ansichten der Schüler/innen ausreichend Gewicht beigemessen? Mit anderen Worten: Gibt es einen Schüler/innenrat und wie viel Einfluss hat er? Ist die verordnete Schuldisziplin mit der Würde des Kindes vereinbar? Was tut die Schule gegen Rassismus und Mobbing? Diskutieren Sie, was man verbessern kann und welche Maßnahmen ergriffen werden könnten und sollten, um die Probleme anzugehen. Sehen Sie sich die Beispiele auf Seite 270 in „Aktiv werden“ an und planen Sie ein Projekt. Achten Sie darauf, die Lehrkräfte nicht (unnötig) gegen sich aufzubringen, besonders wenn Sie versuchen, deren Macht zu beschneiden!

### Weitere Informationen

Den vollständigen Text der Konvention, relevante, jährlich veröffentlichte UNICEF-Dokumente über die Situation der Kinder in der Welt und andere Bücher und Publikationen zu Kinderrechten finden Sie in den Quellenangaben in Kapitel 5 im Abschnitt zu Hintergrundinformationen über Kinder (Seite 362).

### Wichtige Daten

#### 12. Juni

Internationaler Tag gegen Kinderarbeit

#### 20. November

Weltkindertag

## ARBEITSBLÄTTER

### Aussagekarten

Kopieren Sie die folgenden Artikel, schneiden Sie sie aus und kleben Sie diese auf die Aussagekarten.

Das Kind hat das Recht, seine Ansicht zu allen es betreffenden Angelegenheiten frei zu äußern. Die Meinungen des Kindes sollen angemessen berücksichtigt werden. Das Kind hat das Recht auf freie Meinungsäußerung.

Das Recht des Kindes auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit soll respektiert werden. Das Kind hat das Recht, sich frei mit anderen zusammenzuschließen und sich friedlich zu versammeln.

Kein Kind darf willkürlichen oder rechtswidrigen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung oder seinen Schriftverkehr ausgesetzt werden. Das Kind soll vor rechtswidrigen Angriffen auf seine Ehre und seinen Ruf geschützt werden.

Eltern sind in erster Linie für die Erziehung und Entwicklung des Kindes verantwortlich.

Das Kind hat das Recht auf Bildung. Der Staat macht den Besuch der Grundschule für alle zur Pflicht und unentgeltlich. Die Schuldisziplin soll in einer Weise gewahrt werden, die der Menschenwürde des Kindes entspricht. Die Bildung des Kindes muss darauf gerichtet sein, die Persönlichkeit, die Begabung und die Fähigkeiten des Kindes zur vollen Entfaltung zu bringen, dem Kind Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten zu vermitteln, das Kind auf ein verantwortungsbewusstes Leben in einer freien Gesellschaft im Geist der Verständigung, des Friedens, der Toleranz und der Gleichberechtigung der Geschlechter vorzubereiten und ihm Achtung vor der natürlichen Umwelt zu vermitteln.

Das Kind hat ein Recht auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben.

Das Kind soll vor wirtschaftlicher Ausbeutung geschützt und nicht zu einer Arbeit herangezogen werden, die sein Leben und seine Entwicklung gefährdet. Das Kind soll vor allen Formen sexueller Ausbeutung und sexueller Misshandlung, vor dem Missbrauch durch Prostitution und anderen rechtswidrigen sexuellen Praktiken, in pornographischen Darbietungen und Darstellungen geschützt werden.

Der Staat verpflichtet sich, alle durchführbaren Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass von einem bewaffneten Konflikt betroffene Kinder geschützt und betreut werden.

Jedes Kind, das der Verletzung der Strafgesetze beschuldigt wird, hat das Recht, bis zum gesetzlichen Nachweis der Schuld als unschuldig zu gelten, hat Anspruch auf einen rechtskundigen Beistand zu seiner Verteidigung, darf nicht gezwungen werden, als Zeuge auszusagen oder sich schuldig zu bekennen, hat das Recht, sein Privatleben voll geachtet zu sehen und in einer Weise behandelt zu werden, die seinem Alter und den Umständen angemessen und seinem Wohl dienlich ist. Für Straftaten, die von Personen vor Vollendung des 18. Lebensjahres begangen worden sind, darf weder die Todesstrafe noch lebenslange Freiheitsstrafe ohne die Möglichkeit vorzeitiger Entlassung verhängt werden.